

Wiederholung

In der Dienstanweisung Jesu Christi an seine Jünger kommt es zu folgender Wiederholung aus der Bergpredigt (Matthäus 10,29-33):

- 29. Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig?
Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euern Vater.*
- 30. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählt,*
- 31. Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser, denn viele Sperlinge.*
- 32. Darum wer mich bekennet vor den Menschen,
den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.*
- 33. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen,
den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.*

Da dieser Text auch bei Matthäus steht, ist damit belegt, dass Jesus seine Jünger immer wieder dasselbe gelehrt hat. Sämtliche Theorien der Quellenscheidung, die einen angeblich ursprünglichen Text rekonstruieren wollen, sind somit wertlos. Hier handelt es sich nicht um Überlieferungsfehler, sondern um ähnliche Ereignisse, die auch noch von verschiedenen Zeugen in vier Evangelienberichten bestmöglich mitgeteilt werden.

Erst in der heutigen Zeit gibt es die Meinung: „Der Pfarrer predigt nur einmal,“ wodurch vor allem das aufmerksame Hören einer Predigt angespornt werden soll. Zur Zeit der Römer galt jedenfalls noch der Grundsatz: „repetitio est mater studiorum“. Dies bedeutet, dass die Wiederholung die Mutter des Lernens ist. Auch Jesus machte von dieser Sitte Gebrauch und war in seiner Lehre erstaunlich unaufdringlich, also ganz sicher kein Pauker.

Jesus hat in der Bergpredigt auf die Sorglosigkeit der Vögel verwiesen, ebenso in der Dienstanweisung an seine Jünger. Die Texte sind auch in der deutschen Übersetzung nicht einmal völlig identisch. Ein Vogel ist so gebaut, dass er sich sogar Eier aus seinem Nest klauen lässt. Danach trauert er nicht, sondern brütet weiter, bis die Zeit des Brütens um ist. Dies ist der Grund, warum Gott im mosaischen Gesetz den Menschen erlaubt hat, den Vögeln die Eier zu nehmen, und das nicht nur bei Hühnern oder Gänsen. Ein brütender Vogel darf dagegen nicht geschlachtet werden (5. Mose 22,6-7). Die Frage mancher Verhaltensforscher, ob Vögel überhaupt zählen können, ist damit nicht beantwortet. Vögel sind jedenfalls sorglos und mitunter sogar furchtlos. Genau deshalb setzt sie Jesus seinen Nachfolgern als Vorbild.

Und wie gehen wir damit um, wenn wir den Raub unserer Güter erdulden müssen? Das wichtigste Gut in unserem Leben ist das Bekenntnis zu Jesus, denn dieses errettet von dem ewigen Gericht. Wer dagegen Jesus zu Lebzeiten verleugnet, den wird Jesus am Tage des Gerichts nicht als einen der seinen kennen. Das größte und wichtigste Gut in unserem Leben ist der Glaube an Jesus. Der Apostel Paulus schreibt daher durch Timotheus (Hebräer 13,25) an die Hebräer (Hebräer 10,34-35):

- 34. Denn ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt
und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die ihr wisset,
dass ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt.*
- 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.*

In der Bergpredigt heißt es, dass wir dann, wenn einer mit uns rechten will und uns den Rock nimmt, wir ihm auch noch den Mantel lassen sollen (Matthäus 5,40). Wer wenig hat, kann dieses auch abgeben, der himmlische Anwalt zählt auch Haare und schafft schließlich Recht.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2017)